

Anlage 1a: Hauptmerkmale der begebenen Instrumente des zusätzlichen Kernkapitals zum 31.12.2014

1	Emittent	Sparkasse KölnBonn	Sparkasse KölnBonn	Sparkasse KölnBonn	Sparkasse KölnBonn
2	Einheitliche Kennung (z.B. CUSIP, ISIN und Bloomberg-Kennung für Privatplatzierung)				
3	Für das Instrument geltendes Recht	Bundesrepublik Deutschland	Bundesrepublik Deutschland	Bundesrepublik Deutschland	Bundesrepublik Deutschland
4	Aufsichtsrechtliche Behandlung				
5	CRR-Übergangsregelungen	Zusätzliches Kernkapital	Zusätzliches Kernkapital	Zusätzliches Kernkapital	Zusätzliches Kernkapital
6	CRR-Regelungen nach Übergangszeit	Nicht anrechenbar	Nicht anrechenbar	Nicht anrechenbar	Zusätzliches Kernkapital
7	Anrechenbar auf Solo-/Konzern-/Solo- und Konzernebene	Solo und (teil-)konsolidiert	Solo und (teil-)konsolidiert	Solo und (teil-)konsolidiert	Solo und (teil-)konsolidiert
8	Instrumenttyp (Typen von jedem Land zu spezifizieren)	Stille Einlage	Stille Einlage	Stille Einlage	Stille Einlage
9	Auf aufsichtsrechtliche Eigenmittel anrechenbarer Betrag (Währung in Millionen, Stand letzter Meldestichtag)*	300 Mio. EUR	50 Mio. EUR	145 Mio. EUR	5 Mio. EUR
10	Nennwert des Instruments	300 Mio. EUR	50 Mio. EUR	145 Mio. EUR	5 Mio. EUR
11	Ausgabepreis	100	100	100	100
12	Tilgungspreis	100	100	100	100
13	Rechnungslegungsklassifikation				
14		Passivum – fortgeführter Einstandswert	Passivum – fortgeführter Einstandswert	Passivum – fortgeführter Einstandswert	Passivum – fortgeführter Einstandswert
15	Ursprüngliches Ausgabedatum	02.01.2009	01.04.2009	30.11.2011	01.07.2014
16	Unbefristet oder mit Verfallstermin	Unbefristet	Unbefristet	Unbefristet	Unbefristet
17	Ursprünglicher Fälligkeitstermin	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
18	Durch Emittenten kündbar mit vorheriger Zustimmung der Aufsicht	Ja	Ja	Ja	Ja
19	Wählbarer Kündigungsstermin, bedingte Kündigungstermine und Tilgungsbetrag	Die Stille Einlage kann mit einer Frist von zwei Jahren, frühestens zum 02.01.2019 gekündigt werden. Anschließend ist eine Kündigung mit einer Frist von zwei Jahren zum Ende des Geschäftsjahres zulässig. Im Falle einer wesentlichen Änderung der steuerlichen oder aufsichtsrechtlichen Behandlung der Stillen Einlage ist die Emittentin berechtigt, unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von zwei Jahren, frühestens jedoch zum 02.01.2014, zu kündigen.	Die Stille Einlage kann mit einer Frist von zwei Jahren, frühestens zum 01.04.2019 gekündigt werden. Anschließend ist eine Kündigung mit einer Frist von zwei Jahren zum Ende des Geschäftsjahres zulässig. Im Falle einer wesentlichen Änderung der steuerlichen oder aufsichtsrechtlichen Behandlung der Stillen Einlage ist die Emittentin berechtigt, unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von zwei Jahren, frühestens jedoch zum 01.04.2014, zu kündigen.	Die Stille Einlage kann seitens der Emittentin mit einer Frist von zwei Jahren, frühestens zum 31.12.2016, gekündigt werden. Anschließend ist eine Kündigung mit einer Frist von zwei Jahren zum Ende des Geschäftsjahres vor Ablauf von fünf Jahren zusätzlich die Voraussetzungen des Art. 78 Abs. 4 CRR erfüllt sind.	Die Stille Einlage kann seitens der Emittentin nur gekündigt, zurückgezahlt oder zurückgekauft werden, wenn die Voraussetzungen des Art. 77 CRR und der Voraussetzungen des Art. 78 Abs. 4 CRR erfüllt sind.
20	Spätere Kündigungstermine, wenn anwendbar	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
21	Coupons/Dividenden				
22	Feste oder variable Dividenden-/Couponzahlungen	Variabel	Variabel	Fest	Fest
23	Nominalcoupon und etwaiger Referenzindex	7,808% 12M-EURIBOR (0,558%) + 725 Basispunkte	7,808% 12M-EURIBOR (0,558%) + 725 Basispunkte	8% p.a.	8% p.a.
24	Bestehen eines „Dividenden-Stopps“	Nein	Nein	Nein	Nein
25	Vollständig diskretionär, teilweise diskretionär oder zwingend (zeitlich)	Teilweise diskretionär	Teilweise diskretionär	Teilweise diskretionär	Gänzlich diskretionär
26	Vollständig diskretionär, teilweise diskretionär oder zwingend (in Bezug auf den Betrag)	Teilweise diskretionär	Teilweise diskretionär	Teilweise diskretionär	Gänzlich diskretionär
27	Bestehen einer Kostenanstiegs Klausel oder eines anderen Tilgungsanreizes	Nein	Nein	Nein	Nein
28	Nicht kumulativ oder kumulativ	Nicht kumulativ	Nicht kumulativ	Nicht kumulativ	Nicht kumulativ
29	Wandelbar oder nicht wandelbar	Nicht wandelbar	Nicht wandelbar	Nicht wandelbar	Nicht wandelbar
30	Wenn wandelbar: Auslöser für die Wandlung	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
31	Wenn wandelbar: ganz oder teilweise	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
32	Wenn wandelbar: Wandlungsrate	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
33	Wenn wandelbar: Wandlung obligatorisch oder fakultativ	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
34	Wenn wandelbar: Typ des Instruments, in das gewandelt wird	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
35	Wenn wandelbar: Emittent des Instruments, in das gewandelt wird	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
36	Herabschreibungsmerkmale	Ja	Ja	Ja	Ja
37	Bei Herabschreibung: Auslöser für die Herabschreibung	Bilanzverlust	Bilanzverlust	Wenn ein Bilanzverlust vorliegt und zu einer Unterschreitung der Mindesthöhe der harten Kernkapitalquote führt. Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht ist außerdem berechtigt, eine Herabsetzung des Kapitalhaltungspuffers gem. Art. 129 Abs. 1 i.V.m. Art. 160 der Richtlinie anzuordnen, wenn eine Unterschreitung der Mindesthöhe der harten Kernkapitalquote hinreichend wahrscheinlich ist (vertraglicher Ansatz).	Wenn die harte Kernkapitalquote unter die Quote fällt, die sich aus der Addition der in Art. 92 Abs. 1 a) CRR genannten Mindestquote mit der Quote der Herabsetzung des Kapitalhaltungspuffers gem. Art. 129 Abs. 1 i.V.m. Art. 160 der Richtlinie ergibt. Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht oder ggf. jede andere Behörde, die zuständige Behörde gem. Art. 4 Abs. 40 CRR ist, ist außerdem berechtigt, eine Herabsetzung anzuordnen, wenn eine Unterschreitung der Mindesthöhe der harten Kernkapitalquote hinreichend wahrscheinlich ist (vertraglicher Ansatz).
38	Bei Herabschreibung: ganz oder teilweise	ganz oder teilweise	ganz oder teilweise	ganz oder teilweise	ganz oder teilweise
39	Bei Herabschreibung: dauerhaft oder vorübergehend	vorübergehend	vorübergehend	vorübergehend	vorübergehend
40	Bei vorübergehender Herabschreibung: Mechanismus der Wiederschreibung	Im Verhältnis zu anderen Stillen Einlagen und zur Dotierung von Rücklagen erfolgt die Wiederschreibung in der gleichen Reihenfolge und im gleichen Verhältnis wie die Teilnahme am Verlust. Im Verhältnis zu Genussrechtsgläubigern erfolgt die Wiederschreibung nachrangig.	Im Verhältnis zu anderen Stillen Einlagen und zur Dotierung von Rücklagen erfolgt die Wiederschreibung in der gleichen Reihenfolge und im gleichen Verhältnis wie die Teilnahme am Verlust. Im Verhältnis zu Genussrechtsgläubigern erfolgt die Wiederschreibung nachrangig.	Die Wiederschreibung kann im pflichtgemäßen Ermessen erfolgen sofern die Mindestquote auch unter Berücksichtigung der Wiederauffüllungen aller an einer Wiederauffüllung teilnehmenden Kapitalinstrumente wieder erfüllt unter Verwendung des Bilanzgewinns im eigenen Ermessen vorgenommen ist. Eine Wiederauffüllung erfolgt in der gleichen Reihenfolge und im gleichen werden, sofern die Mindestquote wieder erfüllt ist.	Die Wiederschreibung erfolgt in der selben Weise und derselben Höhe wie die Herabsetzung in umgekehrter Reihenfolge. Die Wiederschreibung kann an einer Wiederauffüllung teilnehmenden Kapitalinstrumente wieder erfüllt unter Verwendung des Bilanzgewinns im eigenen Ermessen vorgenommen ist. Eine Wiederauffüllung erfolgt in der gleichen Reihenfolge und im gleichen werden, sofern die Mindestquote wieder erfüllt ist.
41	Position in der Rangfolge im Liquidationsfall (das jeweils ranghöhere Instrument nennen)				
42		1	1	1	1
43	Unvorschriftsmäßige Merkmale der gewandelten Instrumente	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
44	Ggf. unvorschriftsmäßige Merkmale nennen	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.